

Jugend raucht weniger

Neue Studie über die Gesundheit von Österreichs Schülern zeigt: Sie rauchen und trinken weniger; viele sind aber übergewichtig.



© Keystone/Christian Beutler

Der Anteil der übergewichtigen Jugendlichen ist laut einer neuen Studie in Österreich weiter gestiegen.

WIEN. „Mehr positive als negative Entwicklungen“ ortet eine neue Studie über die Gesundheit österreichischer Schüler, die das Sozialministerium veröffentlicht hat. So stieg in den vergangenen acht Jahren die Zahl der Nichtraucher, und der Alkoholkonsum der Jugendlichen ging zurück. Dafür kiffen immer mehr Schüler, und auch die Zahl der Übergewichtigen nimmt zu.

Die internationale Studie „Health Behaviour of School-

aged Children“ (HBSC) wird seit mehr als 30 Jahren alle vier Jahre in Österreich durchgeführt. Für die aktuelle Ausgabe wurden die Daten von rund 7.600 Schülern ausgewertet.

Fünf Stunden am Handy

Seit 2010 ist der Anteil der übergewichtigen oder adipösen Schüler gestiegen – bei den Burschen von 18 auf 20%, bei den Mädchen von elf auf 13%. Dabei hat der tägliche Konsum von Gemüse

zugenommen, jener von Süßigkeiten und süßen Limonaden abgenommen. Allerdings aßen im Vorjahr 20% aller Schüler mehrmals wöchentlich stark fetthaltige und hochkalorische Speisen wie Kebab, Burger oder Pizza.

Wenig Veränderung gab es beim Sport: Burschen sind 4,5 Tage und Mädchen 3,5 Tage pro Woche für mindestens eine Stunde täglich körperlich aktiv. Das Handy wird im Schnitt fünf Stunden pro Tag genutzt. (red)

PRÄVENTION

WGKK hilft beim Abnehmen

WIEN. Über 360 stark übergewichtige Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren haben in den vergangenen sechs Jahren am fünfmonatigen Abnehmprogramm „Enorm in Form“ der Wiener Gebietskrankenkasse (WGKK) teilgenommen. Ab Herbst wird das erfolgreiche Programm in altersgerechter Form auch für Kinder zwischen 6 und 9 Jahren angeboten; eine Anmeldung dafür ist noch möglich.

Lebensstil ändern

„Das übergeordnete Projektziel ist eine langfristige Veränderung des Lebensstils der Kinder – insbesondere der Ernährung – und nicht eine rasche Gewichtsabnahme! Dazu werden die Eltern intensiv in das Programm miteinbezogen“, sagt Primaria Claudia Wojnarowski, die als Kinderärztin das Programm medizinisch leitet. Wie motiviert die Kinder und ihre Eltern am Programm teilnehmen, zeigte sich kürzlich beim 2. Sommerfest des Programms im Sportzentrum Spenadlwiese im Wiener Prater. Als „Stargast“ und Vorbild kam die international erfolgreiche, österreichische Hürdensprinterin Beate Schrott in den Prater. (red)



© APA/Georg Hochmuth

Weiter Debatte um Rauchen

Ärzte gegen Verbotsausweitung auf öffentliche Plätze.

WIEN. Der Präsident der Österreichischen Ärztekammer, Thomas Szekeres, ist nicht der Ansicht, dass das Rauchverbot neben der Gastronomie auch auf öffentliche Plätze ausgeweitet werden sollte.

In der ORF-„Pressestunde“ am Sonntag zeigte er sich erfreut über den kürzlich erfolgten Beschluss, das Gesetz sei ausreichend. Eine Ausweitung des

Rauchverbots auf öffentliche Plätze, etwa Haltestellen, wie es das in anderen Ländern gibt, ist aus seiner Sicht nicht nötig.

„Was ich mir schon vorstellen könnte, sind zum Beispiel Kinderspielflächen. Aber man soll nichts übertreiben“, sagte er. Nötig sei dagegen eine deutliche Erhöhung der Mittel für das Gesundheitssystem um bis zu acht Mrd. Euro pro Jahr. (red)



© PantherMedia/beichorock